

# Steuern !

*Erdrosselt der Staat  
seine Bürger?*

Vortrag vor der  
Kolpingfamilie Langenfeld

Dipl.-Finanzwirt Günter Striewe  
10. Februar 2009

Steuern sind für alle Bürger ein  
rotes Tuch!!

Aber was sind Steuern wirklich?

**Steuern sind Geldleistungen,  
die nicht eine Gegenleistung für eine  
besondere Leistung darstellen  
und von einem öffentlich-rechtlichen  
Gemeinwesen zur Erzielung von  
Einnahmen allen auferlegt werden, bei  
denen der Tatbestand zutrifft, an den das  
Gesetz die Leistungspflicht knüpft;  
die Erzielung von Einnahmen kann  
Nebenzweck sein.**

**(§ 3 Abs. 1 Satz 1 Abgabenordnung)**

# Welche Steuerarten gibt es?

Personensteuern

Verbrauchssteuern

Realsteuern

# Welche Steuern drücken den Bürger ganz besonders schmerzlich?

- Lohnsteuer sieht jeder auf dem Gehaltszettel
- Mehrwertsteuer steht auf jedem Kassenbon

# Historischer Vergleich der Steuerbelastung

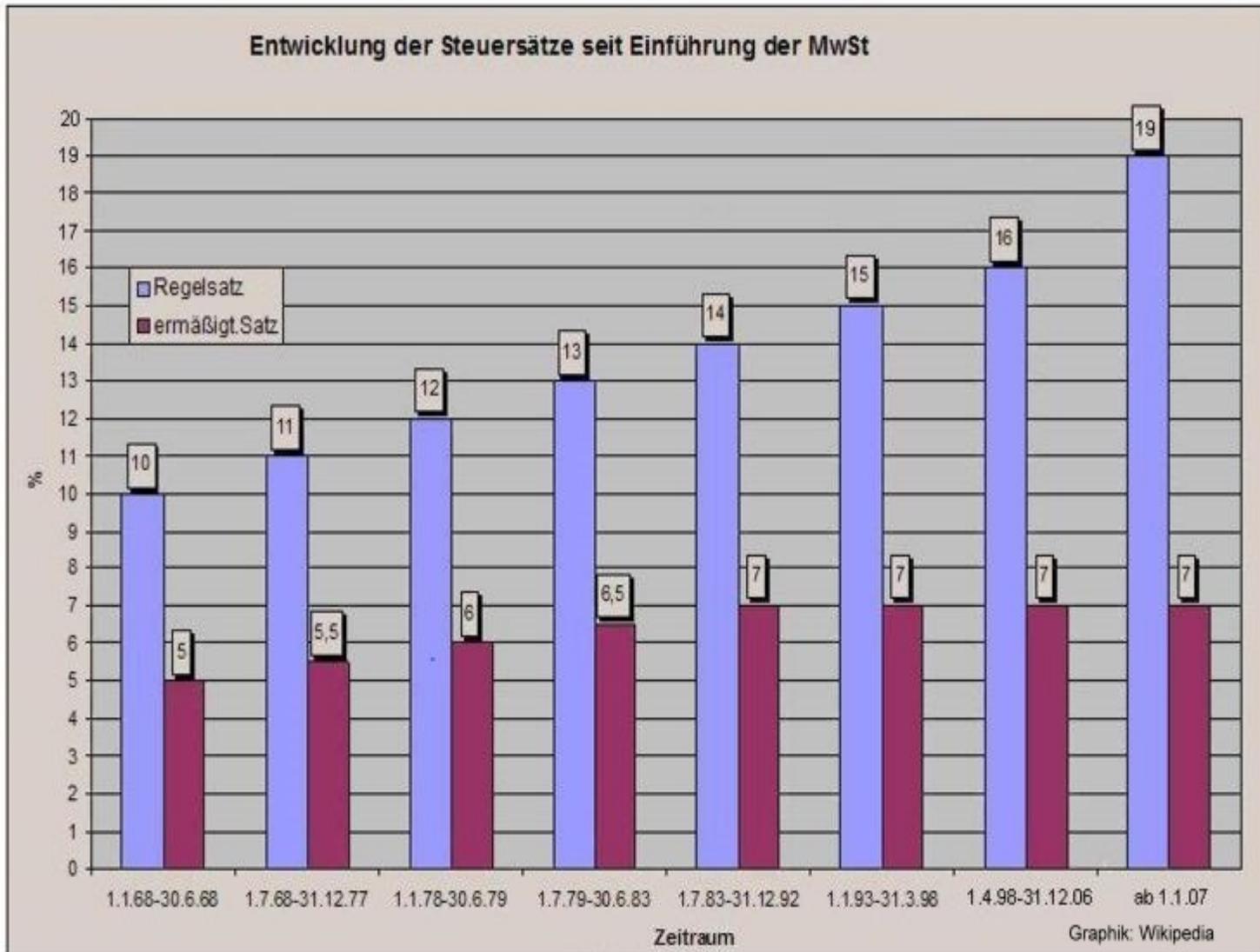
	Jahresbruttolohn (Durchschnitt lt. Statistik RV)		Steuerklasse I		Steuerklasse III
<b>1958</b>	2.725 €	239,28 €	<b>8,78 %</b>	67,48 €	<b>2,48 %</b>
<b>2007</b>	29.488 €	4.887,00 €	<b>16,57 %</b>	1.520,00 €	<b>5,15 %</b>

## Grenzbelastung mittlerer Einkommen

Jahr	Wertgleiches mittleres ZvE	Grund- tabelle	Grenz- Belastung ESt	Soli (zusätzlich)	Splitting	Grenz- Belastung ESt	Soli (zusätzlich)
<b>1958</b>	2.725,19 €	371,20 €	<b>20,00%</b>		196,34 €	<b>20,00%</b>	
<b>1965</b>	4.718,71 €	737,28 €	<b>20,84%</b>		564,47 €	<b>19,00%</b>	
<b>1975</b>	12.172,84 €	2.831,53 €	<b>37,74%</b>		1.997,11 €	<b>22,00%</b>	
<b>1978</b>	13.417,32 €	3.277,89 €	<b>39,55%</b>		2.206,73 €	<b>22,00%</b>	
<b>1996</b>	26.422,54 €	5.935,08 €	<b>32,75%</b>	<b>445,13 €</b>	3.814,24 €	<b>28,28%</b>	<b>286,06 €</b>
<b>2004</b>	29.060,00 €	5.649,00 €	<b>32,72%</b>	<b>310,69 €</b>	2.910,00 €	<b>25,00%</b>	<b>160,05 €</b>
<b>2007</b>	29.488,00 €	5.645,00 €	<b>31,63%</b>	<b>310,47 €</b>	2.956,00 €	<b>24,89%</b>	<b>162,58 €</b>

# Belastung hoher und höchster Einkommen

Durchschnittsbelastung Est + Soli bei wertgleichem ZvE	<b>20-faches</b> Durchschnitts- ZvE	<b>100-faches</b> Durchschnitts- ZvE
<b>1958</b>	<b>35,17 %</b>	<b>48,77 %</b>
<b>2007</b>	<b>41,95 %</b>	<b>45,36 %</b>



## → Fragen:

- Wo sollten Reformen ansetzen?
- Wer kennt Reformmodelle?

Seit dem letzten BT-Wahlkampf  
in der Diskussion:

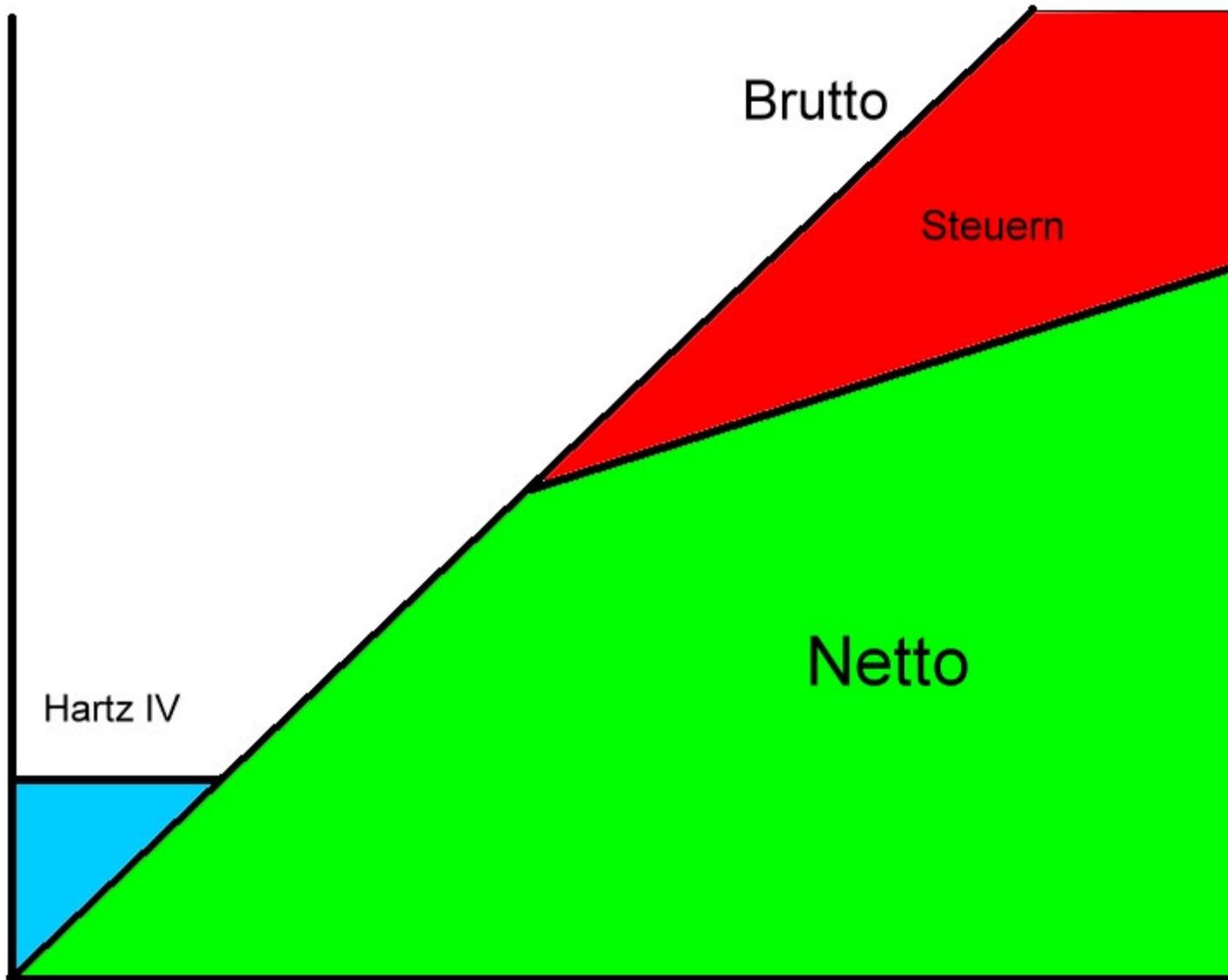
Bierdeckel von Friedrich Merz

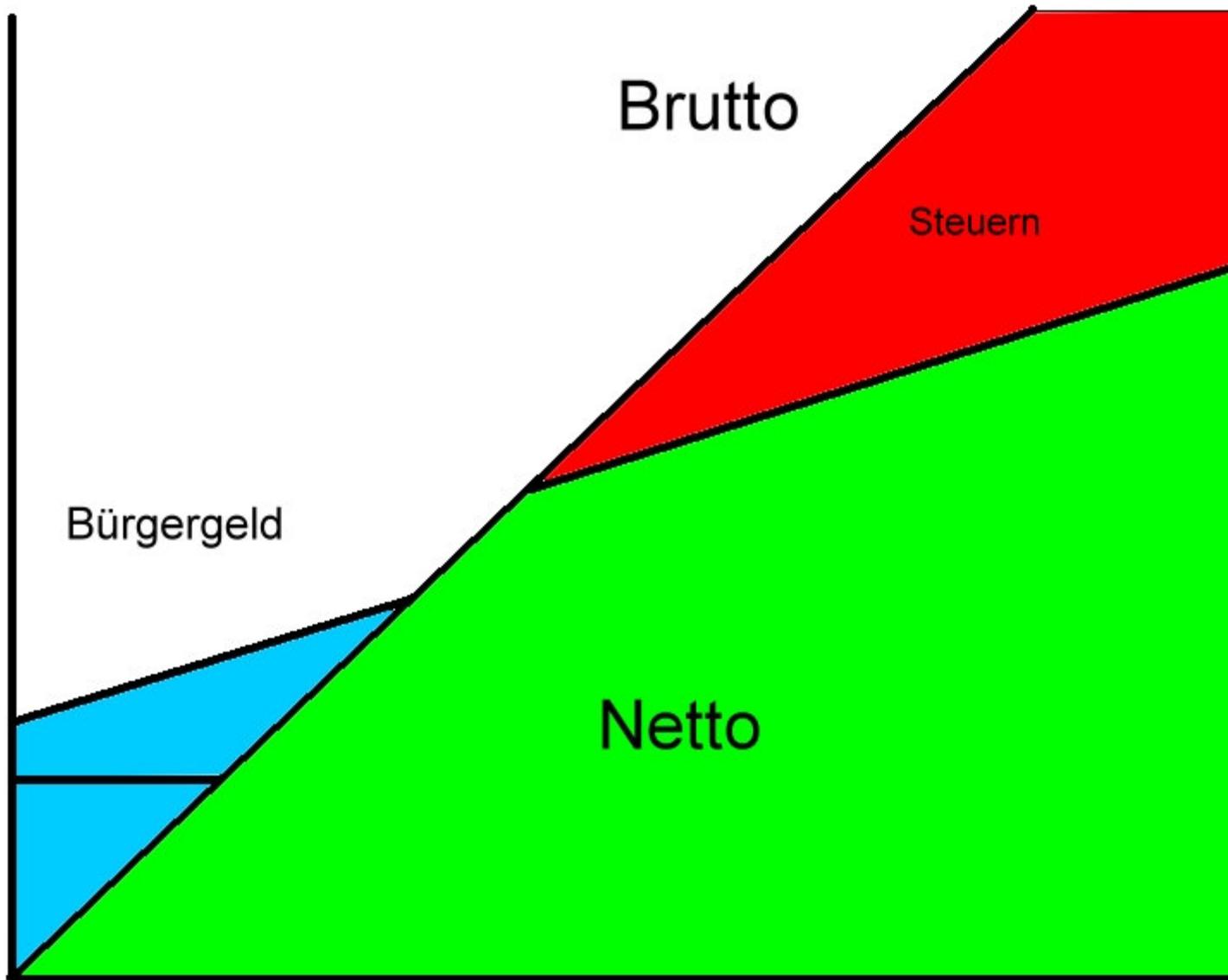
Flat tax von Professor Paul Kirchhof

Bürgergeld

- Gibt es schon Gesetzentwürfe für eine Reform oder sind das alles nur schöne Ideen, deren Umsetzung in weiter Ferne liegt?
- Berliner Entwurf der FDP wurde am 14.1.2004 im Bundestag eingebracht  
Drucksache 15/2349
  - ➔ also weit vor der letzten BT-Wahl !

- Gibt es auch Nutznießer des jetzigen Systems?
- Gibt es echte Chancen für eine Reform?
- Besteht die Notwendigkeit, die Steuerreform mit einer Reform der sozialen Sicherungssysteme zu verbinden?
- Was verbirgt sich hinter dem Bürgergeld?





Reform von Steuerrecht  
und  
Ersatz aller Transferleistungen  
durch ein Bürgergeld  
lohnt sich!

## Hier bekannte Leistungen:

- Kindergeld
- Arbeitslosengeld II
- Wohngeld
- Sozialhilfe
- BAFÖG
- Elterngeld / Erziehungsgeld

## Weniger bekannte Leistungen:

- Graduiertenförderung
- Winterausfallgeld
- Förderung von Existenzgründern
- Zuschuss zum Mutterschaftsgeld
- Zuschuss zum Kindergeld
- Grundsicherung

## Kindergeld → Beispiel für Bürokratie:

- Schlossermeister mit einem Kind
  - Jahresgehalt 36.000 €
  - mtl. Lohnsteuer 270 €
  - Kindergeld 154 € (neu ab 2009 = 164 €)
- Verkaufsstellenleiter mit drei Kindern
  - Jahresgehalt 54.000 €
  - mtl. Lohnsteuer 670 €
  - Kindergeld 462 € (neu ab 2009 = 498 €)

(Offizielle Zahlenbeispiele aus einer Info des BMF vom 27.5.2008: „Die Mitte“)

***Lösungsansatz***  
für  
Steuervereinfachung  
und  
Bürokratieabbau

- Weniger Einzelfallgerechtigkeit vortäuschen.

- Mehr

## **Typisierung und Pauschalierung.**

- Wie kann man das machen?

- Nicht ständig fragen, was eine Reform kostet („*Gegenfinanzierung?*“).
- **Die Frage muss lauten:**  
„Wieviel Geld darf der Staat dem Bürger abnehmen -  
ohne ihm die Möglichkeit des  
eigenverantwortlichen Handelns zu  
nehmen?“

- **Der Bürger kann seine Verhältnisse am besten selbst regeln!**
- **Er braucht dazu** nur die Freiheit der Entfaltung, **insbesondere die Hoheit über sein selbst verdientes Geld.**
- Der Staat hat die ***Fortgeltung der Rahmenbedingungen*** zu garantieren!

# Welche Reform würde wirklich helfen?

1. die Arbeitnehmerveranlagung vereinfachen;
2. den Spagat Wohnen – Arbeiten in den Griff bekommen.

Auf eine Darstellung der Unternehmensbesteuerung verzichte ich hier.

# Pendlerpauschale

Wer kennt noch diese Freibeträge?

564 DM

100 DM

240 DM

**Eine Umrechnung auf heutige  
Einkommensverhältnisse ergibt:**

564 DM → 3.150 €

100 DM → 400 €

240 DM → 500 €

**Summe rund 4.000 €**

Das wäre doch ein schöner

**Mobilitätsfreibetrag**

Und was billigt uns der Staat heute zu?

**Arbeitnehmerpauschbetrag  
von weniger als 1.000 €**

## Weitere Einzelfragen:

- Nachgelagerte Besteuerung
- Übergangsfristen zu kompliziert
- Beiträge zur Krankenversicherung

# Bürgergeld als Negativsteuer

- Das Finanzamt entscheidet in einem Verwaltungsakt,
  - ob Steuern zu zahlen sind oder
  - ob der Bürger eine Ergänzung zum Lebensunterhalt erhält.
- Warum soll erst das Finanzamt kassieren und dann ein anderes Amt Geld zurück zahlen?  
(vgl. die Beispiele zum Kindergeld!)

- Alle Parteien haben inzwischen Modelle für eine Steuerreform und ein Bürgergeld vorgelegt.
- Mir sind diese Modelle zu kompliziert.
- Sie haben aus meiner Sicht auch keine systemgerechte Schnittstelle.

## ***Mein Modell:***

- Vereinfachung der Ermittlung der steuerpflichtigen Einkünfte.
- Konsequente Einführung der nachgelagerten Besteuerung.
- Einheitliche Freibeträge für alle Mitglieder einer Veranlagungsgemeinschaft.
- ***Anbindung: Freibeträge - Bürgergeld***

- Keine ständige Diskussion mehr, ob, wann und welche Transferleistung mal wieder angepasst werden muss.
- Es gibt nur eine Rechengröße, die regelmäßig aufgrund statistischer Erhebungen anzupassen ist:

➔ ***Freibetrag für den Lebensunterhalt***

## Aufteilung des Mobilitätsfreibetrages:

- **3.600 € Abgeltungsfreibetrag** statt akribischer Abrechnung einzelner Werbungskosten
- **3.600 € Grundfreibetrag Wohnen** für jede Veranlagungsgemeinschaft

Dazu:

***10.800 € persönlicher Grundfreibetrag  
für jedes Mitglied der Veranlagungsgemeinschaft !***

An der Summe dieser Freibeträge macht sich dann fest,

- ob Steuern zu zahlen sind,
- oder Bürgergeld auszuführen ist.

# ***Abstandsgebot***

## Beispiel Ein-Personen-Haushalt:

Wohnungsgrundfreibetrag	=	3.600 €
Persönlicher Grundfreibetrag	=	10.800 €
Summe der Freibeträge	=	14.400 €
Maßgeblichkeitsgrenze (2/3)	=	9.600 €
Auffüllungsgrenze (2/3)	=	6.400 €
Hinzuverdienstmöglichkeit (steuerfrei)	=	3.600 €

# Schonvermögen

Warum soll die  
***Rücklage für das Alter***  
bereits in jungen Jahren verbraucht werden?

*Um auch im Alter bedürftig zu sein?*

## ***Verzehrrate nach Lebenserwartung***

Allgemeine Lebenserwartung knapp 85 Jahre

Ein Beispiel:

Arbeitsloser 45 Jahre alt

Rücklage von 20.000 €

verteilt auf 40 Jahre

500 € jährliche Anrechnung

Wie war doch die Frage des Abends?

*Erdrosselt der Staat  
seine Bürger?*

Die steuerliche Seite haben wir soeben beleuchtet!

## ***Beiträge zur Sozialversicherung***

steigen auch noch ständig!

Gibt es wirklich keine  
positiven Entwicklungen?

# ***Ausgaben für Lebensmittel deutlich gesunken!***

→ Dank Subventionierung der Landwirtschaft!

***Wohnungskosten*** sind gleich geblieben  
trotz doppelter Wohnfläche je Person!

***alles in Relation zur Entwicklung der  
durchschnittlichen Einkommen !***

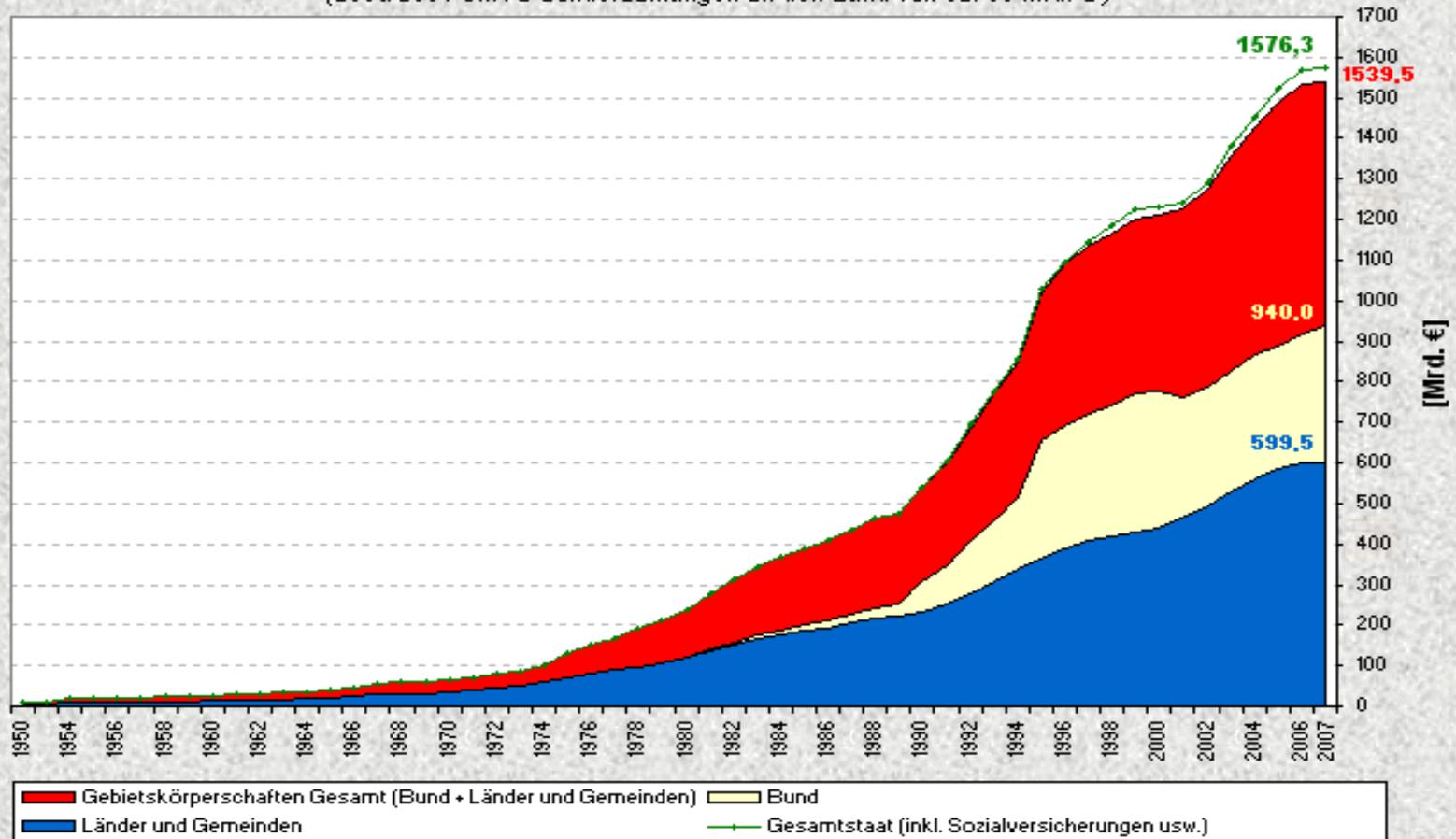
## ***Fazit:***

- Unterm Strich gerechnet leben wir Bürger heute besser als vor 50 Jahren.
- Der Staat bietet viele Leistungen zum *„Nulltarif“* an !!
- **Die Rechnung kommt mit dem Steuerbescheid.**
- **Und die Schuldenuhr tickt immer schneller !!!**

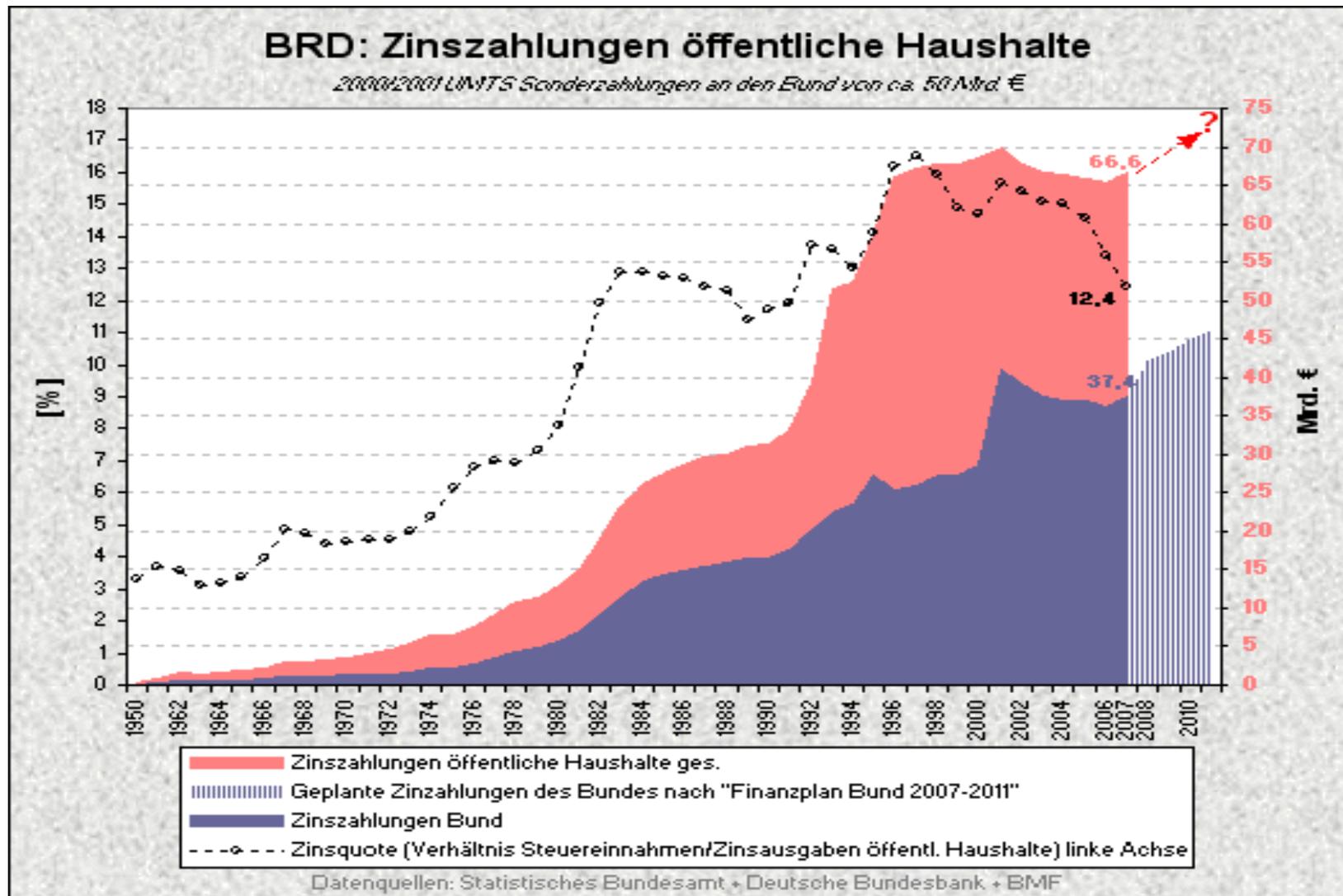
## BRD-Gesamtverschuldung öffentliche Haushalte

(Einschließlich LAG-Fonds und ERP-Sondervermögen)

(2000/2001 UMTS Sonderzahlungen an den Bund von ca. 50 Mrd. €)



Datenquelle: Deutsche Bundesbank und Statistisches Bundesamt



***Die richtige Antwort auf die Titel-Frage  
muss lauten:***

***Mehr Freiheit zur eigenen  
Lebensgestaltung***

***durch***

***mehr Eigenverantwortung***

***Fiskalreform***  
**statt**  
ausufernder  
***Bürokratie***

***Danke***

***für Ihre  
Aufmerksamkeit!***